



Lockere Runde: Béla Réthy, Werner Schulze-Erdel und Harald Schumacher (von links) plaudern im NINO-Hochbau über Fußball.



Signierte beim Auftritt in Nordhorn seine Bücher: ZDF-Kommentator Béla Réthy.

100 Minuten ganz großer Fußball

Béla Réthy und Harald Schumacher zu Podiumsgespräch im NINO-Hochbau

Der Sportkommentator und der Ex-Nationaltorwart plauschten mit Werner Schulze-Erdel über die Bundesliga, die anstehende Fußball-WM und zurückliegende Turniere. Die Zuhörer im Manz-Saal erfuhren dabei viele interessante Dinge – und auch so manche Kuriosität war dabei.

Von Martin Lüken

NORDHORN. Ein Fußballspiel dauert 90 Minuten. Ebenso lange, plus zehn Minuten Nachspielzeit, entführten Sportkommentator Béla Réthy, Ex-Nationalkeeper Harald (Toni) Schumacher und Moderator Werner Schulze-Erdel die Zuhörer bei einem Podiumsgespräch im NINO-Hochbau in die

Welt des ganz großen Fußballs. Réthy stellte in Nordhorn auf Einladung der Buchhandlung Viola Taube und Juwelier Hungeling und in Kooperation mit dem Marketingverein NINO Hochbau sein Buch „Live – Länderspiele meines Lebens“ vor. Doch das Trio auf dem Podium las nicht einfach nur Passagen aus dem Werk des ZDF-Mannes vor, sondern streifte im lockeren Gespräch durch die Welt des Fußballs – aber natürlich nicht, ohne dabei immer wieder Bezug auf die 256 Seiten zu nehmen.

Toni Schumacher, nach dem Erscheinen seines Enthüllungsbuches „Anpfiff“ beim 1. FC Köln einst mit Schimpf und Schande vom Hof des Geißbockheimes gejagt, berichtete auch über seine Rückkehr zum „FC“ in eine verantwortliche Position. Der 60-Jährige ist heute Vize-Präsident bei den Rheinlän-

dern, die gerade die Rückkehr in die Bundesliga geschafft haben. „Heute würde ich nicht mehr dafür rausgeschmissen“, sagt der zweimalige Vize-Weltmeister, Europameister sowie mehrmalige DFB-Pokalsieger und deutsche Meister mit Blick auf seine Buchveröffentlichung im März 1987.

„De Tünn“, wie er in Köln liebevoll genannt wird, bestätigte beim Auftritt in Nordhorn seinen Ruf als „ehrliche Haut“. Seinen Fehler im WM-Finale gegen Argentinien 1986, als er die 1:0-Führung der Südamerikaner durch Unterlaufen einer Freistoßflanke ermöglichte, schildert der ehemalige Keeper mit einem Lachen: „Ich bin raus und habe gemerkt: Oh, oh – es wird eng!“

*Kabarettist
Dieter Nuhr
steuert Kapitel zu
Réthys Buch bei*

Sowohl Schumacher als auch Béla Réthy, der in Brasilien aufgewachsen ist, sehen der kommenden Fußball-WM in dem südamerikanischen Land mit gebremstem Optimismus entgegen. „Wenn wir unter die ersten Vier kommen, haben wir gut abgeschnitten“, sagt der ehemalige Weltklassekeeper – und findet Zustimmung beim Fernsehkommentator. Réthy beklagt das Fehlen von „Ergebnisspieler“ im deutschen Team und prophezeit, dass es für die Elf von Bundestrainer Joachim Löw mit Blick auf den Turnierverlauf besser wäre, in der Vorrunde Zweiter zu werden.

Der Sportkommentator gewährt in seinem Buch viele interessante Einblicke in seine berufliche Laufbahn und

die tägliche Arbeit in der großen weiten Welt des Fußballgeschäfts. „Ich habe den großartigsten Job der Welt“, sagt Bela Réthy, der mit Kritik an seiner Person zum Beispiel in Internetforen sehr gut umgehen kann. „Beschimpft zu werden, gehört dazu“, findet der 57-Jährige.

In Réthys Buch beschreibt Kabarettist Dieter Nuhr, wie er 1996 den EM-Sieg der deutschen Fußballer durch das „Golden Goal“ von Oliver Bierhoff in der Verlängerung zum 2:1-Sieg im Finale gegen Tschechien an der Seite des Kommentators erlebte: „...Die Mannschaft jubelte, und Béla brüllte ins Mikrofon: ‚Deutschland ist Europameister!‘ Das war faktisch richtig, widersprach aber dem Anschein im Stadion, was auch Béla verunsicherte. Er drückte die Mute-Taste, die das Mikro stumm stellt, und brüllte uns ins Ohr: ‚Das

stimmt doch! Das stimmt doch, oder?‘“ Zu den legendären Sprüchen, die der Kommentator in seiner Laufbahn rausgehauen hat, zählt dieser: „Ziege ist umgeknickt, scheint sich um eine Schulterverletzung zu handeln.“ Allerdings betonte der 57-Jährige sofort, dass es zwischen diesen beiden Feststellungen eine 30-sekündige Pause gab.

Werner Schulze-Erdel pffiff das Podiumsgespräch im NINO-Hochbau nach ziemlich genau 100 Minuten ab. Danach war die Veranstaltung allerdings noch längst nicht beendet, denn die Promis mischten sich unter das Fanvolk, signierten Bücher, schrieben Autogramme und standen für Erinnerungsfotos bereit.

Ein ev1-TV-Video sehen Sie auf GN-Online.de Online-ID @230 im Suchfeld eingeben.